

vatorisch gesichert und auf Wunsch des Berichterstatters durch freundliche Vermittlung von Herrn D. Mitterkalkgruber vom bäuerlichen Eigentümer dem „Ennsmuseum“ Kastenreith als Dauerleihgabe überlassen.

Weiters wurden an zwei römischen Weihealtären und drei römischen figuralen Grabsteinen, die im Westhof des Linzer Schlosses (Schloßmuseum) aufgestellt sind (Inv. B 757, 758, 1707, 1709, 1710) und mit Winter einbruch vom wahrscheinlichen Zerfall bedroht waren, durch den Museumsbediensteten J. Schwarz, unter wissenschaftlicher Aufsicht des Berichterstatters, erste Sicherungsarbeiten vorgenommen. Im Anschluß daran sind für alle in beiden Schloßhöfen gezeigten Römersteine konservatorische Maßnahmen gegen atmosphärische Einflüsse ins Auge gefaßt.

Im Berichtsjahr kam ein anläßlich der Zivilstadtgrabungen Enns-Lauriacum 1957 bruchstückhaft gefundenes Mänadenfresko, das 1969 dank der Initiative von Frau W. Hofrat Dr. G. Tripp vom BDA Wien in die dortigen Restaurierwerkstätten überstellt werden konnte (vgl. L. Eckhart, JbOOMV 115 II. 1970, 11), den Umständen nach optimal restauriert und montiert zurück an die Abteilung. Es ist geplant, das Fresko bei Gelegenheit auszustellen.

c) Publikationen.

Der Berichterstatter fungiert gemeinsam mit dem Direktor des Österreichischen Archäologischen Institutes, Herrn Univ.-Prof. Dr. H. Vetter, als wissenschaftlicher Redakteur der seinerzeit vom Institut für Landeskunde von Oberösterreich, jetzt vom OÖ. Landesmuseum herausgegebenen Zeitschrift „F(orschungen) i(n) L(auriacum)“. Während der Zeit seiner Mit-Redaktion (1960/71 gemeinsam mit Ä. Kloiber als drittem wissenschaftlichen Redakteur) sind erschienen: FiL 6/7, 1960 (Plangrabungen aus den Jahren 1953/1954/1956...); Ä. Kloiber, Die Gräberfelder von Lauriacum. Das Espelmayrfeld (FiL 8, 1962); H. Deringer, Römische Lampen aus Lauriacum (FiL 9, 1965); W. Jobst, Die römischen Fibeln aus Lauriacum (FiL 10, 1975).

Dr. Lothar Eckhart

Archäologisch-anthropologisches Labor

a) Ausgrabungen, Fundmeldungen, Fundbergungen

Rutzing, BH Linz-Land, Fundbergung vom 7. 4.–16. 5. 1975 (mit Unterbrechungen); In Rutzing, in der neueröffneten Kiesgrube Schmoigl, Parzelle 3185 wurde beim Schotterabbau die Randzone eines Hallstatt-Brandgräberfeldes angeschnitten, dessen Hauptanteil bereits in den Kriegsjahren durch den damals von der Gemeinde Hörsching betriebenen Schotterabbau ungemeldet zerstört wurde. Durch eine Notgrabung konnten noch 20 Gräber mit reicher Keramik und Bronzefunden festgestellt und freigelegt werden.

Ebendort, flächenmäßig in Überschneidung mit dem Hallstatt-Brandgräberfeld spätbronzezeitliche Siedlungsreste mit mäßigen Keramikfunden.

E f e r d i n g, Fundmeldung und Begehung am 1. 2. 1975; In Brandstatt bei Zubearbeiten beim Gasthaus Diepplinger, Brandstatt 4, wurden zumindest ein oder zwei Gräber eines bisher unbekanntes Bestattungsortes des 7.–8. Jh. zerstört. Aus einem der Gräber wurde lediglich ein 64 cm langer Kurzsax geborgen.

Fund privat beim Grundbesitzer Peter Diepplinger.

L i n z, Fundmeldung; In Ebelsberg, beim Neubau der Bundesstraßenbrücke über die Traun, mehrere Meter tief im Uferschlick, wurde ein gotisches Eisenschwert ausgebagert.

L e o n d i n g. Bei Grabungsarbeiten beim Haus Paschingerstraße 64, wurde in 1,5 cm Tiefe ein Körpergrab eines Erwachsenen angetroffen. Beigaben wurden nicht festgestellt. Unweit der Fundstelle war schon im Jahre 1966 ein Körpergrab mit Dreilagenkamm und Streuung römerzeitlicher Gefäßscherben in der Füllerde aufgedeckt worden.

H ö r s c h i n g, Grabung vom 17. 1.–21. 3. 1975 und vom 19. 11.–29. 12. 1975 (mit Unterbrechungen); Auf der Traun-Niederterrasse in Haid wurde in SW-Fortsetzung der 1961–1964 festgestellten neolithischen Siedlungsanlage, anlässlich von Schotterabbauarbeiten eine weitere Fläche von 5000 m² mit dicht gelegenen Siedlungsspuren aufgedeckt. Durch mehrere Notgrabungsaktionen wurden Graben- und Pfostenanlagen, Herd- und Speichergruben sowie langgestreckte Lehm Böden von SW–NO ausgerichteten Hütten festgestellt; Funde der älteren Linearbandkeramik, der Notenkopfkeramik und der Lengyelkultur. Die Siedlungszone setzt sich in nördlicher Richtung weiter fort.

Ebendort, im Bereich des frühbronzezeitlichen Gräberfeldes, (vgl. FÖ 8, S. 19–30) in der Abbaukante der alten Schottergrube ein weiteres, bereits teilweise abgestürztes Körpergrab freigelegt. Grab 128: Tiefe 0,8 m, Richtung NO–SW, Beinskelette eines Erwachsenen in enger, gestreckter Bauchlage. Schädel und Rumpfskelett abgestürzt. Reste einer Gefäßbeigabe.

Ebendort, im Bereich der neolithischen Siedlung, ein von der Schubraupe angefahrenes Brandgrab (Hallstatt C) mit Resten mehrerer Gefäße.

Ebendort, nahe dem Terrassenrand Reste eines von der Schubraupe zerstörten Körpergrabes, Tiefe maximal 50 cm, ein Bronzefragment; ungeschichtlich, ohne näher bestimmte Zeitstellung.

Alle Funde, sofern nichts anderes vermerkt, im OÖ. Landesmuseum.

b) Innerer Dienst

Restaurierung und Konservierung: Restauratorisch fertiggestellt wurden im Berichtsjahr die folgenden Keramikposten: frühmittelalterliches Gräberfeld Gusen/Berglitzl, Gefäße aus Grab 185; frühbronzezeitliches Gräberfeld Haid bei Hörsching, Gefäße A, B, C aus Grab 127/1975. Neolithische Siedlung Haid bei Hörsching, Keramik aus 16 Siedlungsgruben (Grabung 1974–75); Gusen/Berglitzl, ungeschichtlicher Opferplatz, großes Kultgefäß.

Aufarbeitung und Auswertung: Im Stadium einer endgültigen Bearbeitung und zum Teil in Publikationsvorbereitung befinden sich mit (1974—) 1975 die nachstehenden großen Fundposten: frühmittelalterliche Gräberfelder von Micheldorf und Auhof (Jochen Giesler, München); frühbronzezeitliches Gräberfeld Hörsching-Haid (M. Pertlwieser); frühmittelalterliches Gräberfeld Gusen/Berglitzl (V. Tovornik); bayerische Gräberfelder von Rudelsdorf, Hafeld-Fischlham, Schlatt-Breitenschützing (Kurt Zeller, Salzburg). Die anthropologische Bearbeitung des Skelettmaterials aus dem frühbronzezeitlichen Gräberfeld von Hörsching-Haid übernahm Univ.-Prof. Dr. Emil Breitingner, Wien; mit Bestimmungsarbeiten am zoologischen Material der urgeschichtlichen Anlage von Gusen/Berglitzl war Prof. Franz Spillmann, Maria-Enzersdorf, befaßt.

Inventarisierung: Begonnen und abgeschlossen wurde im Berichtsjahr die Inventarisierung der anthropologischen Bestände aus dem frühmittelalterlichen Gräberfeld von Gusen/Berglitzl (Grabung 1965—1974) und aus dem frühbronzezeitlichen Gräberfeld von Hörsching-Haid (Grabung 1964—1974); gleichfalls inventarisiert wurde das gesamte kulturarchäologische Material aus dem Gräberfeld Gusen/Berglitzl.

Sonstiges: Über Ersuchen des Gymnasiums der Jesuiten in Linz wurde für die Differenzierungsgruppe Geschichte der 7. und 8. Klasse mit vier Doppelstunden im Berichtsjahr ein Schulungsprogramm zur aktuellen und gegenwartsbezogenen Betrachtung der Archäologie und ihrer praktischen Ergebnisse, begonnen.

In fachlichen Fragen und zur Beratung bei Neueinrichtung standen die Unterzeichneten dem Museum der Stadt Enns, dem städtischen Museum Wels und dem Heimatmuseum Perg zur Verfügung. Für die Linzer Kriminalpolizei und für die Kriminalabteilung des Landesgendarmieriekommandos wurden in vier Fällen menschliche Skelettfunde begutachtet.

Tagungen, Studienreisen: Über Einladung der Direktion für Musealwesen im Komitat Csongrad, Ungarn, Teilnahme an der Tell-Ausgrabung in Vesztö-Magor (M. Pertlwieser). Über Einladung der Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte, Bonn, Teilnahme an der Jahrestagung 1975 in Passau (M. Pertlwieser) mit einem Referat über Grabungsergebnisse auf der Berglitzl in Gusen.

Publikationen: M. Pertlwieser, Ergänzungen, Fakten und Überlegungen zum Kultplatz „Berglitzl“ in Gusen; Mannus, Deutsche Zeitschrift für Vorgeschichte, Bonn (im Druck).

Manfred Pertlwieser und Vlasta Tovornik

Der Bericht der Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte konnte auf Grund der intensiven Beteiligung des Leiters OR Dr. Benno Ulm an den beiden Landesausstellungen „Der oberösterreichische Bauernkrieg 1626“ und „Der Heilige Wolfgang in Kunst und Kultur“ nicht abgefaßt werden, sein Nachtrag erfolgte im 122. Band des Jahrbuches.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [121b](#)

Autor(en)/Author(s): Pertlwieser Manfred, Tovornik Vlasta

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Archäologisch-Anthropologisches Labor. 64-66](#)